

Wochen-Zeitung

FÜR DAS EMMENTAL UND ENTLEBUCH

Donnerstag, 1. Mai 2025 – Nr. 18

Heute mit Sonderseite:
Proben

2

Kunden aus der ganzen Schweiz
Der Jakob-Markt feiert heuer sein 50-jähriges Bestehen und zieht Kunden aus der ganzen Schweiz an. Was diese besonders schätzen, ist das grosse Sortiment im Laden.

10

Das Schaffen von Simon Gfeller
Seit 50 Jahren gibt es die Simon Gfeller Stiftung. Zum Jubiläum findet eine Ausstellung statt, die Einblick in das Schaffen und Wirken des Mundart-Schriftstellers gibt.

13

OL mitten durch Langnau
Meist gehen die OL-Läuferinnen und Läufer in Wäldern auf Postensuche. Am Sonntag werden sie dies im Dorf Langnau tun, das sich bestens für einen OL eigne.

18

Team mit grosser Unterstützung
Die Unihockey Tigers konnten im Superfinal in Fribourg auf eine grosse Unterstützung zählen. Allen voran die eigenen Junioren trieben ihre Mannschaft immer wieder an.

45. Jahrgang | Auflage: 44'126 Exemplare | Brennerstrasse 7 | 3550 Langnau | Telefon 034 409 40 01 | www.wochen-zeitung.ch | info@wochen-zeitung.ch

Tageselternvereine unter Druck

Emmental: Der Verein Tagesfamilien Emme plus wird grösser: Er übernimmt die Vermittlerinnen, Betreuungspersonen und Familien des Worber Vereins, der sich Ende April auflösen musste.

Nebst Kitas und Tagesschulen bieten auch Tagesfamilien eine Möglichkeit, Kinder familienergänzend betreuen zu lassen. In der Regel vermitteln Vereine oder andere Organisationen die Plätze und sind für die Begleitung der Tagesfamilien und Eltern zuständig. Doch: «Tagesfamilienorganisationen geraten seit Einführung der Betreuungsgutscheine zunehmend in finanzielle Engpässe», schreibt der Verband Kinderbetreuung Schweiz in einer Mitteilung. So auch der Tageselternverein Worb: Er wurde per Ende April aufgelöst. Die zwei Vermittlerinnen, 13 Betreuungspersonen und Familien mit rund 75 Kindern werden vom hiesigen Verein übernommen, Ausschlaggebend für die Auflösung seien auch in Worb finanzielle Gründe und ein Rückgang der Nachfrage gewesen, sagt Renate Strahm, Geschäftsführerin bei Tagesfamilien Emme plus auf Anfrage.

Strenge Anforderungen, weniger Geld
Diese Probleme kennt auch Renate Strahm: Seit der Einführung der Betreuungsgutscheine im Kanton Bern seien die formalen Anforderungen an den Vermittlungsprozess und an die Organisation strenger geworden. «Die Subventionen fallen für die Betreuung in Tagesfamilien kleiner aus als in Kitas.» Es werde immer schwieriger, Tagesfamilien zu finden. Sie würden sieben Franken pro Stunde und betreutes Kind erhalten. Gleichzeitig seien aber die Ansprüche gestiegen und sie müssen mehr Vorschriften einhalten. «Es wird streng darauf geachtet, dass in einer Familie maximal fünf Kinder betreut werden», nennt Strahm ein Beispiel.

Die Zahl der betreuten Kinder ist laut Renate Strahm auch bei Tagesfamilien Emme plus rückläufig. «Wir müssen vermehrt auf Öffentlichkeitsarbeit setzen, damit die Betreuung in Tagesfamilien nicht in Vergessenheit gerät», sagt sie. Denn dieses Modell habe viele Vorteile, ist Renate Strahm überzeugt. «Für die Kinder ist die Tagesfamilie oft wie eine zweite Familie. Die Kinder haben immer die gleiche Bezugsperson und die Eltern schätzen die Flexibilität.»

reg.



Ganz so gross wie beim Kantonalen 2024 in Burgdorf wird die Arena in Langnau nicht werden.

Barbara Loosli

Zwei Schwingfeste auf einem Areal: Viele Vorteile, aber auch viel Arbeit

Langnau: In rund zwei Monaten starten die Schwingfeste Langnau mit dem Emmentalischen und dem Kantonalen. Bei einem derartigen Grossanlass müssen zig Dinge aufgelegt werden.

Paul Keller ist kein Neuling in Sachen Schwingfest organisieren. Der OK-Präsident engagierte sich bereits 1999 beim Emmentalischen Schwingfest in Signau sowie 2014, als der Anlass in Schüpbach ausgetragen wurde. «Aber die Dimensionen sind heuer schon ganz anders», so Keller. Nicht nur, dass auch das Bernisch-Kantonale Schwingfest in Langnau ausgetragen wird, «die Schwingfeste wurden auch sonst grösser», berichtet Paul Keller. «1999 gab es beim Emmentalischen lediglich eine Tribüne mit Sitzplätzen, 2014 verfolgten bereits 4000 Leute die Duelle in den Sägemehlingen.»

Gross – aber nicht immer grösser

Und nun in Langnau? «Wir haben fünf Tribünen mit total knapp 8000 Sitzplätzen, dazu kommen rund 1000 Rasensitzplätze sowie einige Stehplätze», rechnet der OK-Präsident vor. «Das Ganze wird also etwas kleiner als letztes Jahr in Burgdorf, wo nebst zwei Gauverbandsfesten ebenfalls das Kantonale durchgeführt wurde. Es muss nicht immer grösser werden.»

Die Anlässe im Langnauer Eisstadion durchzuführen, wo 6000 Leute Platz fänden, sei aus Kapazitätsgründen nie ein Thema gewesen. «Wenn wir aber im Emmental ein «gäbiges» Fussballstadion hätten, wäre ich sofort dabei», meint Keller. Es war nämlich gar nicht einfach, einen geeigneten Standort zu finden. Es braucht nicht nur eine ebene Matte, benötigt werden auch Wasser- und Abwasserlei-

tungen, genügend Strom, eine gute Erschliessung für Autos und ÖV und Platz zum Parkieren. Mehrere Flächen in den Gemeinden Trub, Trubschachen und Langnau hat das OK unter die Lupe genommen und sich schliesslich für den Standort Ey, Langnau, entschieden. «Die Landbesitzer standen dem Anlass zum Glück von Anfang an positiv gegenüber», berichtet Paul Keller. Und diese mussten mehrfach umdisponieren: Ursprünglich war das Kantonale in Langnau für 2023 vorgesehen. Dann kam Corona und 2024 war dieser Wettkampf bereits an Burgdorf vergeben. «Die Bauern mussten ihre Fruchtfolge wieder anpassen, damit das Fest durchgeführt werden kann.»

Holzelemente am Boden

Erste Arbeiten im Hinblick auf die Anlässe werden bald ausgeführt. So müssen eine ARA-Leitung und ein Kabel für die Stromversorgung im Boden verlegt werden. Als Umschlagplatz für die Aufbauarbeiten wird eine Fläche entlang der Strasse eingekoffert. Ein Novum wird dann auf dem Festgelände selber anzutreffen sein: Statt die Fusswege mit Holzschnitzeln für schlechtes Wetter auszurüsten, wurden Bodenelemente aus Holzbrettern zusammengebaut, die dann verlegt werden.

Der Standort Ey biete viele Vorteile. «In 12 Minuten läuft man vom Bahnhof Langnau auf das Festgelände, das habe ich getestet», sagt der 60-Jährige. «Und es hat genug Parkplätze entlang der Strasse, was ein Vorteil wäre, würde es vorher intensiv regnen.» Die Garderobe für die Schwinger befindet sich im Gewerbeschulhaus, die Athleten können via Waupelisteg über die Ilfis zur Arena gelangen. Diesen Weg werden

am 5. Juli auch die Jungschwinger unter die Füsse nehmen. Anders als in Burgdorf 2024 wird in Langnau auch der Nachwuchsschwingertag durchgeführt. «Die Buben gehören aus meiner Sicht zu einem Wettkampf», findet Paul Keller. Tags darauf treten dann die Grossen zu ihrem Emmentalischen an und eine Woche später steht das Kantonale auf dem Programm. Schon jetzt ist klar, dass am Kantonalen nicht alle «Bösen» aus dem Bernbiet zusammengreifen werden. Am 13. Juli finden nämlich auch die Fête Romande, der Rigi Schwinget und das Appenzeller Kantonalsschwingfest statt, wo Berner Schwinger als Gäste antreten werden. «Es war nicht einfach, ein passendes Datum zu finden», erklärt Paul Keller. «Normalerweise findet das Emmentalische früher und das Kantonale eher später statt.»

Es mangelt an Helfern

Die Schwingarena gleich für zwei Feste benützen zu können ist sicher ein Vorteil, oder? «Was die Kosten der Infrastruktur anbelangt, absolut», sagt der OK-Präsident. Dennoch ist es kein Pappenstiel, den Grossanlass stemmen zu können: Das Budget umfasse knapp zwei Millionen Franken. «Finanziell sind wir auf Kurs», hält Paul Keller fest. «Was wir aber noch brauchen, sind genügend Helfer.» Diese müssen nicht umsonst anpacken: Im Budget ist eine Entschädigung von acht Franken pro Stunde vorgesehen. Als Helfer ans Schwingfest zu gehen, ist offenbar weniger beliebt denn als Zuschauer. Die Tickets, welche bis anhin in den Verkauf gelangten, waren rasch ausverkauft. «Mitte Mai werden wieder Tickets erhältlich sein», weiss Paul Keller.

Bruno Zürcher

Das Programm: Freitag 4. Juli: Festauftritt ab 20.00 Uhr; Samstag 5. Juli: Emmentalisches Nachwuchsschwingertag (ab 20.00 Uhr Alpaufzug); Sonntag 6. Juli: Emmentalisches Schwingfest; Freitag 11. Juli: Hockeyfest ab 17.00 Uhr; Samstag 12. Juli: Oberemmentalisches Jodlertreffen; Sonntag 13. Juli: Bernisch-Kantonales Schwingfest.

Fünf Langnauer mit WM-Chance

Eishockey: Vier bisherige und ein künftiger Spieler der SCL Tigers sowie Assistenztrainer Jukka Varmanen wurden für die WM-Hauptprobe, das Euro Hockey Tour-Turnier in Kloten und Brunn, aufgebieten: Stéphane Charlin und Dario Rohrbach sowie die Finnen Harri Pesonen, Vili Saarijärvi und Hannes Björninen. Im ersten Testspiel der Schweizer in Riga gegen Lettland war es ein Verdienst von Charlin, dass es nach der regulären Spielzeit und der Verlängerung 2:2 stand und erst das Penaltyschiessen verloren ging. Dank einer besseren Chancenauswertung gelang mit 4:2 die Revanche, wobei Rohrbach das Game-Winning-Goal erzielte.

Die Finnen mit Captain Björninen überzeugten gegen ein schwaches Schweden mit zwei Zu-Null-Siegen (5:0, 3:0). Pesonen erhöhte mit einem Tor und einem Assist seine Anzahl Skorerpunkte in den acht Länderspielen dieser Saison auf zehn (7/3). In den Aufgeboten der Schweizer und der Finnen figurieren erstmals in der WM-Vorbereitung Spieler der Playoff-Finalisten ZSC Lions und Lausanne. Weiterhin offen ist, wie viele NHL-Spieler den Nationalcoaches zur Verfügung stehen werden. whz.

Spichiger verlässt Skorpion Emmental

Unihockey: Die Leitung von Skorpion Emmental gab den Abgang von Nathalie Spichiger am Wochenende bekannt. Die Stürmerin war seit der Saison 2012/13 fester Bestandteil der ersten Mannschaft und zeichnete sich vor allem durch ihre Skorerqualitäten aus. In 394 Spielen sammelte sie 398 Punkte. Abgesehen von einem Abstecher zu Piranha Chur (2016/17 und 2017/18) lief Spichiger immer für Skorpion Emmental auf. Wohin die 30-Jährige wechselt, ist offiziell nicht bestätigt. Gerüchteweise ist von Zug United die Rede. zue.



Wird künftig nicht mehr im Dress der UHV Skorpion Emmental auflaufen: Nathalie Spichiger.

Archiv J. Sahli

Reklame

Das Schuhparadies im Emmental
TOMS Jakob's
„Schuhparadies“
Grosse Steiner Schuhfachverkäuferin, Damenberatung
Wir haben tolle Neuheiten erhalten ...
Jakob AG, Jakob-Markt, Zollbrück
Tel. 034 496 31 31 - www.jakob-markt.ch

Reklame

LEBENSART
MARKTHALLE & BISTRO OFFEN!
«BLÜTENZAUBER»
GÄRTNEREI LEBENSART BÄRAU
SA - SO, 3. & 4. MAI 2025
lebensart.ch/garten